Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 39. Ratibor, den 16. May 1827.

Blücher's Standbild und der Blücher-Stein in Schlesien.

Herr Prof. v. d. Hagen in Breslau giebt uns in Nro. 25 des Kunstblattes (des Morgenblattes), eine nähere Auskunft über die bis jetzt noch immer verzögerte Errichtung obiger Denkmäler des Fürsten Blücher von Wahlstatt in Schlesien.

Schon im Jahre 1824 ist Rauchs vortreffliches Erzbild des Marschalls Vorwärts, nach Breslau abgegangen, liegt aber noch immer am Platze seiner künftigen Aufstellung — (wie der Herr Professor sich ausdrückt —) dort — „eingesargt", weil sich einige Anstände ergeben, die „der „reichsten Provinz des preußischen Reichs, „von welcher der große Siegeslauf des Hel„den ausging, dem sie so viel verdankt, „eben nicht zum Ruhme gereichen."

Folgender Bericht der Schlesischen vaterländischen Gesellschaft giebt diese Anstände also an: „Der Plan zu dem Denkmale war in einer Zeit gemacht, wo man, bald nach beendigtem Kriege, noch viel Kraft fühlte, in einer Zeit, wo der Segen der Erndten in Europa noch nicht die Preise der ländlichen Erzeugnisse zu einer Tiefe herabgedrückt hatte, die alle Kräfte des Gewerbfleißes und also auch des Geld-Erwerbs lähmte. So war ein Plan entstanden, nicht blos das Standbild, sondern auch das Fußgestell (mit Ausschluß des Sokkels) von Erz zu fertigen. Die auf 45000 Thlr. veranschlagten Kosten schienen nicht unerschwinglich, da blos von dem platten Lande und den übrigen schlesischen Städten (inclus. 6000 Thlr. von der Kämmerey zu Breslau und mit Einschluß der Zinsen) 30727 Thlr. zusammen gebracht waren, und man noch auf die Beyträge der Einwohner von Breslau zu zählen hatte, wo die meiste Wohlhabenheit der Provinz ihren Sitz hat. Allein die Zeiten wurden

schlechter, die Begeisterung erkaltete, die Vorsteher der Stadtgemeinde zu Breslau sahen sich durch andere dringende Sammlungen veranlaßt, eine Sammlung von Privat=Beyträgen für diesen Gegenstand zu verschieben."

„Als sich im Jahre 1824 der landschaftliche General=Landtag versammelte, wurden denselben die Verhältnisse und Ursachen des Stillstandes vorgetragen, und Seitens des (mit der Ausführung des Denkmals beauftragte) Ausschusses um Unterstützung und Beförderung der Sache gebethen. Derselbe bestimmte 2000 Thlr. zu dem Denkmale, unter der Bedingung, daß auch die Stadt dazu beytrage und daß die Aufstellung gesichert wäre. Von Seiten der Stadt Breslau wurde nunmehr die verschobene Sammlung von Privat=Beyträgen veranlaßt. Es ergab sich ein Ertrag von 3228 Thlr. —"

„Bey diesen Verhältnissen und der nun eingetretenen Unwahrscheinlichkeit, von irgend einer Seite her, die ganze erforderliche Summe zusammen zu bringen, sah sich der Ausschuß bewogen, nunmehr den ursprünglichen Plan aufzugeben; dagegen ein schlichtes Fußgestell, von abgeglättetem, aber ungeschliffenem Granit zu wählen — denn die Politur würde 1700 Thlr. mehr kosten. Nur die bereits fertigen Erzarbeiten für das Fußgestell, als Adler, Kranzgehänge und Löwenköpfe werden benutzt, und man hat sich mit dem Bildhauer Professor Rauch vereinigt, die bereits theils entworfenen, theils modellirten Basreliefs nicht zur Ausführung zu bringen."

„Aber auch zu dieser sehr beschränkten Ausführung fehlten gegen 2000 Thlr. und diese haben hochherzig die Mitglieder des dermalen versammelten Provinzial=Landtags, auf Antrag des Ausschusses: „„Die Beendigung des Denkmals zu unterstützen,"" aus ihren Privatmitteln mit 1800 Thlr. unterzeichnet, indem ein, während des Landtags eingegangener Beytrag von 200 Thlr. die berechnete Summe erfüllte; sie haben jedoch versichert zu seyn gewünscht, daß dieser Betrag auslange."

„Es unterliegt großen Schwierigkeiten, ja es ist fast unmöglich, im Voraus die Kosten bestimmt anzugeben, besonders weil der Granitbruch zu Qualkau, welcher die Steine zum Sockel lieferte, nicht mehr die erforderlichen Blöcke enthält, und weil die Textur desselben zu spröde ist, um die Bearbeitung scharfer Kanten mit Sicherheit zu gestatten. Es wird daher nothwendig, zu dem Granitbruch am Engelsberge bey Zobten Zuflucht zu nehmen, dessen Eingang jedoch noch durch den vorliegenden Fels für Fürst Blüchers Grab geschlossen ist. Es wird folglich die Eröffnung eines neuen Eingangs in den Steinbruch nothwendig, und die Kosten, welche dieses erfordert, so wie die

Wegräumung der obern, nicht brauchbaren Granitlager, sind nicht unbedeütend. Auf jeden Fall ist aber die Ausführung des Denkmals nicht gefährdet und wir dürfen hoffen, im Laufe des Jahres 1826 die Statue aufgerichtet zu sehen.“ — Das Jahr ist verlaufen (setzt v. d. Hagen hinzu), Blücher aber noch nicht erstanden.

(Fortsetzung folgt.)

Auf die prosaische Poesie in Nro. 37 dieses Blattes.

Ne sutor ultra crepidam!

Knixe mußtest Du machen und fein Dich geniren als Dame?
Solche gebrechliche Kunst lohnt Dir Melpomene nicht!
Armer Poet! ach, wärst Du doch blos am Körper Tyrtaeus!
Leider erlahmte vom Knix Dir auch der stolpernde Witz.

Mephistophèles.

Literarische Anzeige.

In C. H. Juhr's Buchhandlung zu Ratibor ist um beigesetzte Preise neu zu haben:

Jagd-Gesetze, die Preußischen, mit besonderer Rücksicht auf das Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz. 8 geh. 10 sgr. — Ossian's Gedichte, neu übersetzt. 1tes und 2tes Bändch. 12. broch. 24 sgr. — Arnault, Leben Napoleons; a. d. Französ. von Dr. F. Ungewitter. 1ter Theil. 12. broch. 12 sgr. — Mignet, Geschichte der französ. Revolution von 1789 bis 1814. A. d. Französ. von demselben. 1tes 2tes 3tes Bändchn. a 12 sgr. — Gesellschaftsbüchlein, neuestes, für frohe Zirkel, enthalt. Spiele, Lieder rc. 6te Aufl. 8. broch. 1 rtlr. — Anweisung, deutliche, zur leichten Erlernung der unterhalt. und überrasch. Kartenkunststücke. Mit Abbild. 8. broch. 10 sgr. — Richter, die sicherste und gründliche Heilung aller Frostbeulen und erfrornen Glieder. 8. broch. 10 sgr. — Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Harnbeschwerden und Harnverhaltung leiden. 8. 15 sgr. — Föllner, Schutz, Rettung und Hülfe in Feuersgefahr. M. 82 Abbild. 8. 25 sgr. — Hartmann, Beschreibung der neuesten und besten Destillir- und Filtrir-Apparate. M. 38 Abbild. 8. 15 sgr. — Schulze, allgem. Haus- und Wirthschaftsbuch, oder der erfahrene Rathgeber für Hausväter u. Hausmütter a. d. Lande. 1ter Theil. 8. 20 sgr. — Bauer, Handbuch der schriftlichen Geschäftsführung für das gemeine Leben. 3te Aufl. 8. 20 sgr.

Subhastations-Patent.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers wird die dem Jacob Kutzock gehörige in Czernitz, Rybniker Kreises, sub Nr. 4 belegene auf 800 rtlr. taxirte Freygärtnerstelle wozu 22 Preuß. Morgen Acker gehören, in dem einzigen peremtorischen Termine den 15. Juny c. in loco Czernitz an den Meistbiethenden im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft.

Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbiethenden erfolgt, insofern nicht gesetzliche Hinderung eintritt. Die Taxe kann in unserer Registratur und in Czernitz zu jeder Zeit eingesehen werden.

Ratibor den 1. März 1827.

Das Gerichts-Amt Czernitz.

Bekanntmachung.

In der Herrschaft Pilchowitz werden nachstehende Gebäude theils Neu aufgeführt theils verändert

1) im Schloß Vorwerk Pilchowitz eine Vorwerks Scheuer von 2 Tennen auf gemauerten Pfeilern mit zwey ausgemauerten Giebeln neu gebaut und Flachwerks-Bedachung

2) zu Wilcza ganz neu aufgebaut
   a) ein Schaafstall auf Bindwerk,
   b) eine Scheuer von zwey Tennen auf Bindwerk und
   c) eine Wohnung von mehreren Behältern desgleichen auf Bindwerk mit gemauerten Schorsteinen.

   Diese drey Gebäude werden den sämmtlichen Wänden nach untermauert und mit Flachwerk gedeckt, und

3) im Vorwerk Mnischogura die große Schäferey in der Wandmauer ringsherum höher aufgeführt, neuer Dachstuhl gegeben und mit Flachwerk bedacht.

Alle angeführten Baue werden in Entre-Priese ausgeführt und werden desfalls baulustige Mauermeister und Zimmermeister, die Sicherheit gewähren können hierdurch zur Abgabe von mindestfordernden Gebothen aufgefordert in loco Pilchowitz zu erscheinen als weshalb daselbst auf den 25. May c. Früh 9 Uhr ein Termin anberaumt ist.

Uebrigens sind die Anschläge und Zeichnungen von obigen Bauten bey dem Wirthschafts-Inspector zu Pilchowitz befindlich die den Bau-Contrahenten zur Einsicht und eigener Beurtheilung auf Verlangen vorgelegt werden.

Pilchowitz den 12. May 1827.

Die Sequestration Pilchowitz.

Aufforderung.

Der Carl Sylvester aus Hultschin wird aufgefordert so gut zu seyn bald möglichst bey unterzeichneten zu erscheinen.

Lissek den 12. May 1827.

Carl v. Adlersfeld.

Anzeige.

Wir geben uns die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir so eben von der Leipziger-Messe eine bedeutende Auswahl der neuesten Schnittwaaren im modernsten Geschmak, gebracht haben, und in den möglichst billigsten Preisen verkaufen werden.

Dem bis jetzt genossenen gütigen Zutrauen des Publikums, auch fernerhin uns würdig zu machen, werden wir, wie immer, uns einer stets reellen und prompten Bedienung befleißigen und unser stetes Bestreben, den erlangten Beyfall zu conserviren, seyn lassen.

Ratibor den 14. May 1827.

H. Friedländer und Sohn.

Anzeige.

Ein Exemplar der aus 9 Bänden bestehenden v. Rotteck'schen Weltgeschichte weiset für die Hälfte des Pränumerations-Preises und eine billige Entschädigung für den Einband nach,

die Redaction.

(Hierzu eine Beilage.)

Beylage
zu Nro. 39 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 16. May 1827.

Anzeige.

Von Johanni d. J. sollen die Nutzkühe auf dem zur Herrschaft Tworkau gehörigen Vorwerk Althof auf drey hinter einander folgende Jahre verpachtet werden; weßhalb qualificirte und zahlungsfähige Pächter eingeladen werden, sich bei unterzeichnetem Wirthschafts-Amte zu melden, die Pachtbedingungen einzusehen, und ihre Gebothe abzugeben.

Tworkau den 1. Mai 1827.

Freiherrl. v. Eichendorf'sches Wirthschafts-Amt.

Willimek.

Anzeige.

Indem das hiesige herrschaftliche Brenn- und Brau-Urbar sammt dem Krugverlage vom 1ten Juli c. an auf mehrere hintereinander folgende Jahre verpachtet werden soll; so ladet unterzeichnetes Wirthschafts-Amt sachverständige, zahlungsfähige Pachtlustige hiermit ein, bei demselben die Pachtbedingungen einzusehen, und ihre Gebothe abzugeben.

Tworkau den 1. Mai 1827.

Freiherrl. v. Eichendorf'sches Wirthschafts-Amt.

Willimek.

Anzeige.

Ein geschickter cautionsfähiger Brauer, der zugleich das Brandweinbrennen gründlich versteht, kann mit Johanni c. ein Unterkommen finden. Wo? — sagt die Redaction.

Arrende-Verpachtung.

Die bedeutende Brau- und Brennerey zu Molna, Lublinitzer Kreises, wird zu Johanny 1827 pachtlos.

Es befindet sich eine evangelische Kirche, drey Frischfeuer und eine Zainhütte im Orte und gehören, bey einer Säßhaftigkeit von 200 Poss. und einer fast ununterbrochenen Erz- und Eisen-vecturation, welche unmittelbar bey der Arrende vorbey geht, 5 Zwangskretschams dazu, wovon 2 an der großen Krakauer Straße liegen. Wenn Pächter es wünscht, so können 60 M. Morgen Acker und 10 M. Morg. Wiese so wie eine Milchpacht von 30 Stück Kühen mit dazu gegeben werden; auch gehört die Gerechtigkeit dazu, jährlich einmahl eine Schankbude an dem Scherakauer Ablaß zu halten. Die Pacht kann noch vor Johanni übergeben werden. Pachtlustige werden ersucht sich beym Dominio in Cziasno zu melden.

Cziasno den 4. Mai 1827.

v. Frankenberg Ludwigsdorf.

Anzeige.

Es ist eine bedeutende Menge, sehr guter Hopfen, aus böhmischen Pflanzen gezogen, bei dem Wirthschafts-Amte zu Pschow, um billigen Preis zu bekommen, und hat man sich, wegen Ankauf desselben, auch dahin zu wenden.

Pschow den 7. Mai. 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

Mit dem 3ten Juni dieses Jahres, wird das Bad zu Sophienthal eröffnet.

Pschow den 6. Mai 1827.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Fleischergasse sind im Oberstock zwey Zimmer vom 1. Juny d. J. an zu vermiethen und zugleich zu beziehen.

Ratibor den 14. May 1827.

Albrecht,
Sattler-Meister.

Anzeige.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsbeamte, der polnischen und deutschen Sprache gleich mächtig verläßt zu Johanni d. J. seinen bisherigen Posten und wünscht von diesen Zeitpuncte an wiederum bey einer ansehnlichen Herrschaft in gleicher Eigenschaft angestellt zu werden. Ueber seine Kenntnisse sowohl als sittlichen Lebenswandel, kann sich derselbe durch sehr vortheilhafte Zeugnisse ausweisen. Auf gefällige Anfragen, weist denselben nach

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Ein Commissions-Laager von schönen weißen als auch rothen Steyer'schen Kleesaamen ist errichtet, und zu billigen Preise größere und kleinere Parthien hiervon zu haben bey

Joseph Doms.

Ratibor den 11. May 1827.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in meigem am Ringe an der Ratiborer Straße zu Rybnik belegenen Hause:

1) eine Specerey- und Material-Waaren-Handlung,
2) eine Gasthauswirthschaft mit einem Schank verschiedener Weine, unter der Schild-Bezeichnung zum: rothen Adler,

etablirt und heute eröffnet habe.

Ich empfehle beide Etablissements dem geneigten Zuspruch des Publikums, mit der Zusicherung der reelsten Bedienung und der möglichst billigsten Preise.

Für bequemes Unterkommen und pünktlicher Aufwartung wird zu jederzeit in meinem Gasthause gesorgt seyn.

Rybnik den 2. May 1827.

F. L. Zema.

Anzeige.

Ein Wirthschaftsbeamter welcher der pohlnischen und deutschen Sprache mächtig, und mit guten Zeugnissen über seine Fähigkeiten und sittlichen Lebenswandel hinlänglich versehen ist, zugleich die erforderlichen Kenntnisse der Fischerey besitzt, wünscht sobald als möglich einen Posten zu bekommen; die Redaction des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Anzeige.

Ein Jüngling von guter Erziehung und mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, welcher die Handlung zu erlernen gesonnen wäre, kann, gegen billige Bedingungen ein Unterkommen finden, wenn sich derselbe sofort meldet bei

der Redaction.
